

Februar 02
März 03
2025
CHF 10.00

RAUM UND WOHNEN

Das Schweizer Magazin für Architektur, Wohnen und Design

WERK PLATZ

MIT EXTRAS

/
RÄUME VOLLER

POESIE

/
TAPETENWECHSEL

RENAISSANCE DES STILS

SCHAUPLATZ

SCHLEIFENSPIELE



Ein Estrich unter dem Dach eines wohl 120-jährigen Berliner Mietshauses: durchgerottet, baufällig, mit Bodenkammern. Dass hier einmal ein Wohnraum entstehen würde, ist alles andere als selbstverständlich. Aber der deutsche Modedesigner Thomas Sehne hat genau das realisiert – und damit sein erstes Interior Design-Projekt umgesetzt.

Text Barbara Hallmann / Fotos Patricia Parinejad



Insel über der Stadt





«Ich wollte mich hier ein bisschen entrückt fühlen vom Trubel der Stadt unten.»

1+2 / Das zentrale Raumtrennermöbel beherbergt die Küche und separiert sie elegant vom Wohnbereich. Dahinter öffnet sich ein grosszügiger Ausblick auf den Himmel über Berlin. Kaffeemaschine und -mühle: Zuriga.

3 / Der in die Küche integrierte Essplatz mit schwarzem Tisch und passenden Stühlen setzt einen erdenden Akzent in der luftigen Atmosphäre hoch über der Stadt.



1



2



3

Wohnen – in Berlin wie in vielen Metropolen ein heikles Thema. Umso charmanter, wenn neue Räume dort entstehen, wo bisher kein Wohnen möglich schien. Dafür braucht es Vorstellungskraft, die Thomas Sehne zweifellos besitzt. Der Modedesigner, Absolvent des renommierten Central Saint Martins College of Art and Design in London, gründete vor sieben Jahren sein eigenes Herrenmodelabel, dessen Produkte er weltweit über exklusive Boutiquen vertreibt. Nach einer Station bei Balenciaga in Paris kehrte er vor knapp fünf Jahren nach Deutschland zurück, mit der Vision, in Berlin ein Zuhause für sich und seine Marke zu schaffen.

«Nach einigem Suchen wurde mir ein völlig original erhaltener Dachboden zum Ausbau angeboten. Eigentlich war es nicht meine erste Wahl – aber schlussendlich muss ich gestehen, dass ich es nicht besser hätte treffen können», reflektiert Sehne. Das gründerzeitliche Gebäude, unweit des Alexanderplatzes gelegen, bot die perfekte Kulisse für sein Vorhaben. Gemeinsam mit den Architekten von Club Marginal aus Berlin realisierte Sehne das Projekt, wobei er für das Interior Design verantwortlich zeichnete und sich besonders den Detaillösungen widmete, die gleichzeitig gut funktionieren und gut aussehen. Zuerst einmal ging es darum, eine Vorstellung davon zu entwickeln, wie sich das neue Zuhause anfühlen soll. «Ich wollte auf keinen Fall, dass sich der Eindruck von dunklem, muffigem Dachboden auf meine Wohnung überträgt», erklärt er. «Ich wollte Luft, Licht und Freiraum.» Dabei erkannte er die Parallelen zwischen Ar-



chitektur und Modedesign: «Es geht immer darum, welches Gefühl genau entsteht, wenn man mit dem Produkt in Kontakt kommt.»

Beim Kauf allerdings, so sagt er heute, habe ihm doch ein bisschen die Fantasie gefehlt, um sich die fertige Wohnung vorzustellen. «Wir mussten das Dach komplett abtragen und in der ursprünglichen Form neu aufbauen.» Genau darin lag auch die Herausforderung: Wie kann man eine luftige Wohnung schaffen, wenn das geneigte Dach erhalten werden muss? Die Lösung: grosszügige Verglasungen und ein Einschnitt für eine Terrasse. So flutet Licht von beiden Seiten den Wohnraum und man kann die ehemalige Enge des Estrichs nicht einmal mehr erahnen.

Thomas Sehne ist es direkt mit seinem allersten Interior Design-Projekt gelungen, seine eigenen hohen Ansprüche ans Wohnen voll und ganz umsetzen zu können. Hinter der Eingangstür liegt ein grosser, heller Wohnraum mit Küche und Esstisch, der sich über die gesamte Gebäudebreite er-

1 / Die flexible Leuchte, ein Design des Spaniers Antoni Arola, ermöglicht durch verstellbare Leuchtstäbe eine individuelle Lichtgestaltung.

2 / In Zusammenarbeit mit Stuttgarter Einrichtungsprofis plante Sehne die Möblierung akribisch, wobei Designklassiker wie Mario Bellinis Sofa für B&B Italia aus den 1970er-Jahren zum Einsatz kamen.

3 / Sämtliche Einbauten, bis ins kleinste Detail von Thomas Sehne entworfen, wurden von einer lokalen Tischlerei in Eiche gefertigt.

Hans Eisenring
KÜCHENBAU

ORT DER
INSPIRATION
FÜR KÜCHE,
NATURSTEIN
UND BAD



Grosse Ausstellungen in Ihrer Nähe

poggen
pohl

küchenhauptstadt.ch

SIRNACH VOLKETSWIL OENSINGEN MATZINGEN



- 1 / Im Bad meisterte Sehne die Herausforderung der extremen Dachschräge, indem er einen heimeligen, höhlenartigen Raum schuf.
- 2 / Das Schlafzimmer, ein Ort der Ruhe, beherbergt nur das von Marcio Kogan für Minotti gestaltete Bett.
- 3 / Der Blick vom Schlafzimmer in den Flur offenbart ein Bild eines Berliner Künstlerduos, das innovative Drucktechniken einsetzt. Die Oberlichtkuppeln, auch nachts beleuchtet, setzen stimmungsvolle Akzente.



streckt. Nach beiden Seiten hin hat man einen Blick über die Stadt und ist dem Himmel über Berlin sehr nah. Ein massives rund 1,60 m hohes Einbaumöbel mit einem Finish aus Eichenfurnier steht genau in der Mitte und trennt die einzelnen Bereiche voneinander – auf der einen Seite dient es als Bücherregal und Ablage, auf der anderen Seite beherbergt es die Küche. Alles ist aus einem Guss und bietet dem Auge wohltuende Ruhe. «Ich wollte mich hier ein bisschen entrückt fühlen vom Trubel der Stadt unten. Trotzdem sollte die Wohnung ganz deutlich eine Grosszügigkeit ausstrahlen.» Der Wunsch ist verständlich, liegt die Wohnung doch im pulsierenden Zentrum unweit vom Alexanderplatz, dort, wo Berlin noch immer ein bisschen roh und ungezähmt ist. «Das hier oben ist für mich wie eine Insel der Geborgenheit in der Stadt», schwärmt Thomas Sehne.

Besonders augenfällig wird diese Geborgenheit im privaten Bereich mit Gästezimmer, Bad und Master-Bedroom. All diese Räume werden über einen langen Flur erschlossen, der dank der Oblichter hell bleibt. Der Flur profitiert besonders von der Arbeit der BeleuchtungsspezialistInnen vom Büro Stromlinie+ aus Konstanz, die Thomas Sehne zum Planungsteam dazu holte. Dank der Zusammenarbeit mit ihnen sind die Kuppeln nachts ebenfalls beleuchtet und imitieren bei Dunkelheit das Tageslicht. Für Thomas Sehne, der einen wachen Blick für Details hat, eines der Highlights seines Projekts.

Bei der Materialwahl setzte Sehne auf Wärme und Authentizität: Eichenfurnier, Lehmputz und Muschelkalk dominie-



ren. «Ich wollte wertige, natürliche Materialien einsetzen. Sodass alles sehr echt und irgendwie nahbar ist», erläutert er. «Die Oberfläche wurde gekordelt, das heisst, sie ist leicht uneben. Das gibt eine wärmere Ausstrahlung, als wenn der Stein ganz glatt wäre.» Genauso ist es beim Lehmputz, der von Hand aufgetragen wurde und daher uneben wirkt – ganz so, wie Thomas Sehne es sich gewünscht hat. «Das Ganze sollte nicht so glatt wirken, aber eben trotzdem reduziert und nicht dekorativ.»

Das private Badezimmer beeindruckt mit dunklen Wand- und Bodenbelägen, die in Kombination mit der extremen Dachschräge eine höhlenartige Atmosphäre schaffen. Mit der Gestaltung dieses Raums zeigt Thomas Sehne ganz besonders seine Qualitäten als Designer – sprich: als jemand, der es versteht, Gefühle auszulösen. So ist die Dusche, die in der Nähe eines grossen Dachfensters liegt, nicht etwa verglast – bei einem engen Raum wäre das eigentlich schon fast eine natürliche Entscheidung. Stattdessen liess Thomas Sehne sie auf einer Länge von 1,70 m raumhoch in dunklem Naturstein begrenzen. Die Folge: Man steht direkt nach dem Duschen nicht unbekleidet in der Nähe des Fensters, sondern kann sich in Ruhe in einen Bademantel hüllen, bevor man zurück in den eigentlichen Raum tritt. Durch Sehnes umsichtige und feinfühligte Gestaltung entstand unter dem bislang ungenutzten Dach ein urbanes Kleinod – ein Paradebeispiel für hochwertiges Wohnen im Stadtzentrum, das ohne zusätzliche Flächenversiegelung auskommt. //

≡ SABAG ≡

Innenausbau



individuell
stilbewusst
schön

Inspiration für Ihre neue Küche erhalten Sie in unseren zahlreichen Ausstellungen in der ganzen Schweiz.

sabag.ch